



Das Gebhardshainer Land liegt in ca. 300 – 500 m Höhe und hat ca. 11.500 Einwohner. Dass Tradition zugleich auch Fortschritt bedeuten kann, sieht man im Gebhardshainer Land an der Westerwaldbahn. Die 1913 eröffnete normalspurige Kleinbahn „dampft“ heute längst über die Grenzen des Amtsbezirks hinaus.

Die 12 Dörfer der Verbandsgemeinde Gebhardshain mit ihren rd. 11.500 Einwohnern haben sich zu schmucken Wohnsitzgemeinden entwickelt. Diese



werden von zahlreichen Vereinen mit pulsierendem Leben erfüllt. Das einstige „Haferländchen“ stellt sich wegen seiner landschaftlichen Schönheit und der von Industrieabgasen noch verschont gebliebenen Umwelt als naturnahes Erholungsgebiet dar. Rund 40 Prozent der Gesamtfläche sind bewaldet. Einzigartige Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten laden ebenso zum Verweilen ein wie urige Gastlichkeit in gemütlicher Atmosphäre. Bei Einkehr in netten Gasthöfen stärken sich die Wandersleute gerne mit deftiger Hausmannskost nach „Wäller“ Rezepten. Auch die günstige Verkehrsanbindung kann sich sehen lassen. Die reizvolle Landschaft im grünen Kranz von Bergen, Wäldern, Wiesen und Gewässern wirkt maßgeschneidert für Naturfreunde und Wanderer.

Die vielfältige Flora und Fauna wartet geradezu darauf, stets neu entdeckt zu werden. Dies alles spielt in der aktiv-lebendigen Region zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr eine entscheidende Rolle.

Molzrain

liegt in 400 m Höhe und hat 590 Einwohner. Die alte Bergbaumgemeinde hat sich längst durch neue Baugebiete zur zukunftsfähigen Wohngemeinde entwickelt. Ein junger Heimatverein setzt sich tatkräftig für die örtliche Gestaltung im Sinne der Traditionspflege ein. Brunnen und Wegekreuze „erzählen“ dem Wanderer ein gutes Stück Ortsgeschichte. Ein Rasensportplatz ist vorhanden.

STEINEROTH

liegt in 400 m Höhe und hat 650 Einwohner. Der Steinerother Kopf bietet eine eindrucksvolle Fernsicht bis ins Siegerland und zum Siebengebirge. Das prächtige Gipfelkreuz ist immer wieder Zielpunkt von Wandertouren. Eindeutiger Mittelpunkt des Ortes ist die Filialkirche „St. Petrus“. Eine Besonderheit ist die private Franziskus-Kapelle im Unterdorf.

ROSENHEIM

liegt in 410 m Höhe und hat 820 Einwohner. Die neugotische Pfarrkirche „St. Jakobus der Ältere“ wurde aus heimischen Bodenschätzen errichtet. Der alte Ortskern fällt durch markante Fachwerkbauten auf. Der ehemalige Steinbruch „Kotzenrother Lay“, wo bis 1976 Basaltabbau erfolgte, wurde zum Naturschutz-



gebiet erklärt. Sport- und Freizeitgelände befinden sich im Grenzbereich zum Westerwaldkreis.

FENSDORF

liegt in 320 m Höhe und hat 460 Einwohner. Auf einem Bauernhof sind für ganze Familien oder für Gästegruppen Ferien mit Ponyreiten möglich. Das geräumige Schullandheim der Stadt Wuppertal präsentiert sich als beliebtes Jugendgästehaus. Auf dem Wanderweg in Richtung Gebhardshain öffnet sich eine beachtliche Weitsicht auf die Höhenzüge des Wisserlandes und weit darüber hinaus.

KAUSEN

liegt in 390 m Höhe und hat 750 Einwohner. Der eigenwillige Kirchturm von 1935 erinnert an ein Grubengebäude. Zum Gedenken an die frühere Ausbeute in örtlichen Steinbrüchen wurde am Ortsingang (Abfahrt Landesstraße 288) eine markante Basaltsäule mit gehauenen Ortsnamen „Kausen“ aufgestellt.

Am Rande der Wanderstrecken fühlt sich der Heimat- und Geschichtsfreund immer wieder in die Zeit der Basaltkipper zurückversetzt.

GEBHARDSHAIN

liegt in 400 m Höhe und hat 1.900 Einwohner. In dem anerkannten Fremdenverkehrsort

hat die Verwaltung der Verbandsgemeinde Gebhardshain ihren Sitz. Der bauliche Ursprung der kath. Pfarrkirche „St. Maria Magdalena“ geht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Die evangelische Kirche zeigt sich im neugotischen Stil des 19. Jahrhunderts.

Ein Denkmal erinnert an den Krieg 1870/71.



Das Museum der Gebhardshainer Heimatfreunde (Tel.: 02747 / 7629 und 2492)

gibt Einblicke in Brauchtum und Volkskultur. Kegeln, Streetball und Riesenschach sind im Ort möglich. Sport- und Freizeiteinrichtungen mit Tennisanlage und Fitnesszentrum befinden sich im Bereich der Regionalen Schule.

ELKENROTH

liegt in 450 m Höhe und hat 1.920 Einwohner. Umgeben von vier Naturschutzgebieten mit stillgelegten Steinbrüchen und Sandgruben liegt der Erholungsort Elkenroth am Rand des Neunkhausen-/ Weitefelder Plateaus.

Der Naturfreund findet eine artenreiche Flora und Fauna in den Offenlandflächen ebenso wie in den Wäldern um den Ort.

Nicht nur für Angler ist der Elkenrother Weiher mit Rundweg und Naturlehrpfad ein idyllischer Platz. Die am Weiher gelegene Fischerhütte sowie gepflegte Gaststätten und ein Hotel/Restaurant mit bekannt guter Küche laden zur Rast und zum Verweilen ein. Auch im Winter bietet die Landschaft um den Weiher dem Besucher reizvolle Ansichten.

Erholung und Entspannung finden Wanderer auch im Steinbornpark mit Wassertretbecken und Bachlauf.

Mühlenwanderung (ca. 12 km)

Steinebach - Besucherbergwerk Grube Bindweide - Weißer Gaul - Dickendorfer Backes mit Glockenbuche - Dickendorfer Mühle - Dauersberger Mühle - Steinebach

Die Mühlenwanderung beginnt im ehemaligen Bergmannsdorf Steinebach. Vom Besucherbergwerk aus führt der Weg über die Bindweider Straße (K 119) zunächst steil bergan, bevor er nach links über die Wirtschaftswege entlang der Felder „Weißer Gaul“ hinab nach Dickendorf verläuft. Das geschützt am Berghang platzierte Gelände rund um den alten Gemeindebackes bietet sich zur kurzen Rast an. Ein Naturdenkmal besonderer Art ist direkt am klaren Bachlauf die Glockenbuche. Der Backes aus dem frühen 19. Jahrhundert gibt dem Wanderer einen Vorgeschmack auf die reiche Mühlentradition, die in der Dickendorfer Mühle der Familie Zöller am Ortsausgang in Richtung Elben zünftig zur Sprache kommt. Schon 1529 wurde die damals einzige Mühle im gesamten Kirchspiel Gebhardshain erstmals urkundlich erwähnt. Am Ortsrand der Gemeinde Elben treffen wir auf die Dauersberger Mühle. Bereits um 1700 begann hier der mühsame Weg vom Korn zum Brot. Die Walzenmühle der Fa-

milie Stinner ist neuerdings nicht nur auf Besucher eingestellt, sondern auch auf die Stromgewinnung durch das Wasser des Elbbaches. Das betagte Betriebsinventar strahlt heute Nostalgie aus, aber auch den Lohn harter Arbeit in der familiären Müllerei. Der Rückweg des Wanderers nach Steinebach führt weite Teile über die Trasse der ehemaligen Kruppschen Schmalspurbahn, die um 1900 das Eisenerz der „Grube Bindweide“ ins Siegtal transportierte.

Elben

liegt in 260 m Höhe und hat 330 Einwohner. Die Gemeinde ist mehrfach preisgekrönt im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Der „Wachholderweg“ erinnert an die lange Tradition der örtlichen Branntwein- und Likörfabrikation.

Am Ortsrand ist ein gemütlicher Besuch in der nostalgischen „Dauersberger Mühle“ möglich, in der aus klarem Elbbachwasser sogar noch Strom erzeugt werden kann.

Dickendorf

liegt in 340 m Höhe und hat 390 Einwohner. Dickendorf liegt im landschaftlich wunderschön gelegenen Elbbachtal.

- In Richtung Molzhain befindet sich die historisch bedeutsame „Dickendorfer Mühle“, die zur Rast in zünftiger Umgebung einlädt.
- Sehenswert ist auch die bekannte Glockenbuche und der alte „Dorfbackes“, in dem heute noch regelmäßig nach alten Rezepten schmackhaftes und kerngesundes Brot sowie frischer Blechkuchen gebacken werden.

- Erfrischen sowie relaxen kann man im idyllisch gelegenen und solarbeheizten Waldschwimmbad, welches der örtliche Schwimmverein in eigener Regie betreibt. Abwechslung für die „Kleinen“ gibt es auf dem Bolz- und Kinderspielplatz.

NAUROTH

liegt in 460 m Höhe und hat 1.190 Einwohner. Eine neuzeitliche Kirche überragt die einladende Grenzgemeinde zum Westerwaldkreis.

Kultur und Brauchtum haben einen hohen Stellenwert. Rasensportgelände und Kegelanlage sind vorhanden.

Am „Honntag“, dem ersten Werktag des Jahres, wird seit dem Mittelalter der „Bär“ durch die Straßen getrieben.

Im Ortsteil Jägerwiese steht ein privates Wasserkraftwerk. Erlebnisreiche Touren sind im ausgedehnten „Nauberg“ sowie im romantischen Tal der „Kleinen Nister“ möglich.

MALBERG

liegt in 410 m Höhe und hat 1.080 Einwohner. Aus den früher selbstständigen Dörfern Hommelsberg und Steineberg entstand 1969 die Gemeinde Malberg. Die moderne Dorfkirche überragt den alten Ortskern. Auf dem jetzigen Sport- und Schulgelände, auf dem 1903 die Erzgrube „Krämer“ erlosch, steht heute ein eisernes Bergbaudenkmal.

Ebenfalls der Tradition des Knappenstands hat sich die Bindweider Bergkapelle verschrieben, die in Malberg-Hommelsberg seit über 100 Jahren zu Hause

ist. Der Besucher findet rund um Malberg (Ortsteile Malberg und Hommelsberg) wunderschön angelegte Wanderwege, an denen zahlreiche Ruhebänke zur Rast einladen. Malberg bietet dem Wanderer einen fantastischen Panoramablick über die Westerwaldhöhen bis hin zum Schloss Hachenburg und das in der Ferne liegende Siebengebirge bzw. die Eifel. Fast das ganze Jahr über werden die Spaziergänger vom ortsansässigen Schäfer mit seiner Schafherde (ca. 1.200 Schafe) und seinen Hunden begleitet.

STEINEBACH/SIEG

liegt in 350 m Höhe und hat 1.300 Einwohner. In der anerkannten Fremdenverkehrsgemeinde Steinebach befindet sich das „Highlight“ Besucherbergwerk „Grube Bindweide“. Jährlich kann man in der Zeit vom 01. April bis 31. Oktober die faszinierende Welt unter Tage, verbunden mit einer Grubenbahnfahrt, live erleben. In der „Grube Bindweide“ wird altes Brauchtum neu entdeckt.



ÖFFNUNGSZEITEN

Mi und Sa: 14 – 17 Uhr

So und feiertags: 14 – 17 Uhr

E-Mail: bergwerk@gebhardshain.de

Für Gruppen nach Vereinbarung.

Das Westerwaldmuseum „Motorrad & Technik“ mit historischer Polizeistation ist ein Treffpunkt für viele Fans und Sammler gepflegter Motorräder und Oldtimer aus nah und fern.

ÖFFNUNGSZEITEN täglich: 9 - 18 Uhr, Tel.: 0 27 47 / 24 35

Ein besonderes Erlebnis für große und kleine Nichtwanderer ist eine Nostalgiefahrt mit der alten Dampfeisenbahn über die Westerwaldstrecke Bindweide durch das landschaftlich idyllisch gelegene Elbbachtal bis Endstation Scheuerfeld und Rückfahrt bis Steinebach.

Bildquelle: Joachim Wegener,
57520 Steinebach/Siek





Zu Gast bei Freunden im Westerwald. Mitten im Herzen von Gebhardshain liegt das traditionsreichste Restaurant/Hotel der Gemeinde - der **Westerwälder Hof**. Seit über einem halben Jahrhundert treffen sich hier Kenner und Liebhaber der regionalen, gutbürgerlichen und Balkan-Küche. Frische Zutaten aus der Region, beste Fleischqualität und das Gespür für den zünftigen Geschmack zeichnen unsere Küche aus. Aus ganz Rheinland-Pfalz und Umgebung zieht es Gemütlichkeit-Suchende sowie Großstadt- und Stressgeplagte in unser familiengeführtes Hotel. Liebevoll restauriert, charmant und charaktrevoll, rustikale, aber nicht altbacken - bei uns finden Sie nicht nur wundervolle Natur, sondern auch herzliche, gelebte Gastfreundschaft in einem einladenden Ambiente. Hier kümmert sich der Chef persönlich um seine Gäste und die Chefin kocht noch selbst.

Ob ein romantisches Essen beim Kaminfeuer, ein sonntäglicher Brunch, eine Familien-, Firmen-, oder Karnevalsfeier, unsere Gasträume für je 30, 50, 120 und 250 Personen stehen Ihnen für entspannte sowie ausgelassene Momente zur Verfügung. Wir bieten den besten Rahmen für jedes Fest. Wir arrangieren alles für Sie und stehen Ihnen bei Fragen zu Organisation und Durchführung stets beratend zur Seite.

Zusätzliche Informationen und Leistungen

- Nutzen Sie unseren Außer-Haus-Service! Gerne liefern wir Ihnen schmackhafte Gerichte und ganze Büffets zu Ihnen nach Hause. Oder wir kochen direkt vor Ort für Sie und Ihre Gäste.
- Moderne Bundeskegelbahn für gemütliches und sportliches Beisammensein.
- Biergarten für sonnige Stunden und warme Abende

an der frischen Gebhardshainer Luft.

- Großer Parkplatz in unmittelbarer Nähe, besonders geeignet für Reisebusse.

Essen, trinken und schlafen - alles unter einem Dach. Feiern, ohne das Auto bewegen zu müssen, das wünschen sich viele unserer Gäste. Ihr Wunsch ist unsere Verpflichtung. Genießen Sie den Komfort unserer im mediterranen Stil eingerichteten und neu renovierten Gästezimmer. Ausgestattet mit Kabel-TV, Dusche und WC fühlen Sie sich auswärts immer wie daheim. Beginnen Sie den neuen Tag mit einem stärkenden und reichhaltigen Frühstück in unserem Restaurant oder bei gutem Wetter auf unserer sonnigen Terrasse. Sie werden sehen, wie gut Ihnen die frische, klare Luft tut und wovon die Westerwälder ihren gesunden Appetit haben. Genießen Sie gutbürgerliche, regionale und internationale Gerichte - immer frisch zubereitet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Familie Simic

Hotel Westerwälder Hof Restaurant
Liebergstr. 4 • 57580 Gebhardshain

Telefon: 0 27 47/ 21 45 • Telefax: 0 27 47/ 21 45
E-Mail: info@hotel-westerwaelder-hof.com

www.hotel-westerwaelder-hof.com





Die Westerwaldbahn

Die Westerwaldbahn (WEBA) ist eine nicht bundeseigene Bahngesellschaft, die heute auf zwei regionalen Strecken in der Personenbeförderung tätig ist und den Güterverkehr auf den Strecken Scheuerfeld-Weitefeld und Altenkirchen-Raubach-Selters bedient. Ab Februar 2006 hat die WEBA außerdem den Güterverkehr für die Firma Schütz von Altenkirchen nach Selters übernommen.



Mit der Bahnreform Mitte der neunziger Jahre eröffnete sich für die WEBA die Chance, die Daadetalbahn (Betzdorf-Daaden) als auch die Hellertal-Bahn (Betzdorf-Dillenburg) zu übernehmen. Heute betreibt die WEBA regelmäßige Personenzugverkehre auf diesen Strecken.



Darüber hinaus betreibt die WEBA in Kooperation mit der Hessischen Landesbahn das Westerwald-Taunus-Bahnnetz (vectus Verkehrsgesellschaft).

Ein weiteres Standbein des traditionsreichen Unternehmens ist der Busverkehr im Raum Betzdorf, Hachenburg, Herschbach, Bad Marienberg und Montabaur.

Alle unsere Fahrzeuge werden von eigenen Mitarbeitern gepflegt, gewartet und repariert.

Dazu halten wir in Bindweide eine moderne Werkstatt und ein gut sortiertes Ersatzteillager mit den wichtigsten Teilen vor.

Neben den eigenen Bussen und Schienenfahrzeugen werden auch die Fahrzeuge unserer Tochterunternehmen gewartet und repariert.

Westerwaldbahn des Kreises Altenkirchen GmbH

Rosenheimer Str. 1 • 57520 Steinebach-Bindweide
Telefon: +49 27 47 92210 • Telefax: +49 27 47 922120

www.westerwaldbahn.de

E-Mail: info@westerwaldbahn.de

